

Wochenpost 21.07.2014

Kategorie: Lokales Aktuell, Hilden / Montag 21. Juli 2014

Zum silbernen Jubiläum ein neuer Name

Museums- und Heimatverein will sich als »Unser Hilden e.V.« für die Zukunft aufstellen



Utz Rütten, Bernd Gemeiner, Brigitte Joseph, Inge Wieduwilt, Walter Janeck und Nicole Anfang (v.l.) vom Vorstand präsentieren den neuen Vereinsnamen.

Hilden (AK). Ohne den Museums- und Heimatverein gäbe es kein Wilhelm-Fabry-Museum (das vor 25 Jahren eröffnet wurde) und weniger Stadthistorienpflege. Doch der Titel ist für die heutige Zeit etwas sperrig und altbacken, fanden Vorstand und Mitglieder. Beim Sommerfest am Wochenende wurde der Spitzenreiter aus dem Wettbewerb um die neue Namensgebung präsentiert.

Im Spätsommer 1983 stieß Ulrike Unger beim Stöbern im Stadtarchiv auf viele wertvolle Dokumente zur Stadtgeschichte. Es ließ ihr keine Ruhe, dass das Material im damaligen Keller im Holterhöpfchen vor sich hin schlummerte. Ihr schwebte ein Heimatmuseum in Verbindung mit Brauchtums- und Geschichtspflege vor. So entstand vor 30 Jahren der Förderverein des Museums der Stadt Hilden, der 1985 in Museums- und Heimatverein umgetauft wurde. Nach langer Suche für einen geeigneten Standort wurde schließlich am 17. September 1989 – vor 25 Jahren – gegenüber der Alten Kornbrennerei an der Benrather Straße das Wilhelm-Fabry-Museum eröffnet, benannt nach dem aus Hilden stammenden berühmten Mediziner (1560-1634).

Viele Bücher und Schriften mit Anekdoten und wissenswerten Geschichten aus der Iltterstadt hat der Verein seither publiziert. Und regelmäßig gelingt es dem Vorstand, medizinische Bücher im Originalzustand aus der Zeit Fabrys bei Auktionen zu erstehen und damit die Sammlung zu bereichern. Und bei der Weiterentwicklung des von der Stadt geführten Museums hat das Wort des Vereins stets ein hohes Gewicht. Damit diese Aktivitäten auch in der Zukunft gesichert werden können, sind Anpassungen an die neue Zeit notwendig, sagten sich Mitglieder und Vorstand. Das fängt bei der Bezeichnung an. »Der Name des Vereins ist viel zu lang, und klingt heute ein wenig verstaubt und altbacken«, sagt die Vorsitzende Nicole Anfang. Also wurde ein Wettbewerb initiiert, bei dem die Mitglieder Vorschläge einreichen konnten. Gewählt wurde schließlich »Unser Hilden e.V.«, ein knackiger, prägnanter und lokalorientierter Titel, der auch eine Hemmschwelle bei Hildenern senken soll, die sich bislang nicht für den Verein interessierten. »Wir wollen modern und auch für jüngere Menschen interessant sein«, so Nicole Anfang. »Es gab auch Vorschläge wie 'Uns Hilden' oder 'Hildener Lütt', aber wir wollen auch Mitglieder erreichen, die kein Platt können.«

Gelegenheit zur Kontaktaufnahme haben Interessierte bei den monatlichen Stammtischen – am 23. Juli im »Zwölf Apostel« an der Elberfelder Straße und am 17. September im Ristorante »Orchidea« Ecke Linden- und Kantstraße, jeweils mittwochs ab 19.30 Uhr – und beim Tag des offenen Denkmals am Sonntag, 14. September, im Fabry-Museum. Dieses feiert sein silbernes Jubiläum übrigens am Donnerstag, 18. September, mit der Eröffnung der Ausstellung »Wilhelm Fabry – Persönlichkeit, Wirken, Weltbild, Netzwerk, Patienten«, Beginn um 19.30 Uhr.